

Deutscher Bundestag Drucksache 19/2766

19. Wahlperiode 15.06.2018

Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 11. Juni 2018

eingegangenen Antworten der Bundesregierung

41. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Wie viele rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Schriften, Bücher, CDs, Filme/DVDs, Videoplattformen und Tonträger sind im Jahr 2017 indiziert worden?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Günter Krings vom 7. Juni 2018

Im Jahr 2017 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien 31 Schriften/Bücher sowie 72 Tonträger aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indiziert.

Im Jahr 2017 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien 21 Telemedien aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indiziert. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien trifft hinsichtlich der Indizierung von Telemedien keine Unterscheidung nach Videoplattformen.

42. Abgeordnete Petra Pau (DIE LINKE.)

Wie viele rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Internetseiten sind der Bundesregierung im Jahre 2017 bekannt geworden, und wie viele nichtrechtsextreme Internetseiten versuchten Rechtsextreme gezielt und systematisch für rechtsextreme Propaganda zu nutzen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Günter Krings vom 7. Juni 2018

Die Nutzung des Internets durch Personen des Phänomenbereichs Rechtsextremismus wird seit der Einrichtung der „Koordinierten Internetauswertung- Rechtsextremismus“ (KIA-R) im März 2012 in Zusammenarbeit zwischen Bundeskriminalamt (BKA), dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) und dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) beobachtet.

Die Anzahl der festgestellten Internetseiten, Profile oder Portale – vor allem in den sozialen Netzwerken – unterliegt einem hohen Grad an Fluktuation. In Einzelfällen reagieren Angehörige der rechtsextremistischen Szene, aber auch die Administratoren von Profilen einer rechtsextremistischen Partei, indem sie beispielsweise an anderer Stelle oder unter einem ähnlichen Namen in kürzester Zeit eine neue Internetpräsenz erstellen.

Vor diesem Hintergrund wird die Anzahl rechtsextremistischer, fremdenfeindlicher oder antisemitischer Internetseiten nicht erfasst. Ebenso liegen keine Zahlen zur gezielten und systematischen Nutzung nichtrechtsextremistischer Internetseiten für rechtsextreme Propaganda vor.